Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 17½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 433 Morgenblatt. Mittwoch, den 16. September 1868.

Geneigte Bestellungen auf die „Stettiner Zeitung" für das 4. Quartal 1868 wolle man auswärts bei der nächsten Postanstalt möglichst frühzeitig machen. Der Pränumerationspreis beträgt bei allen Postanstalten in Preußen und Deutschland 1 Thlr. 5 Sgr.; in den bekannten hiesigen Expeditionen vierteljährlich 1 Thlr, monatlich 10 Sgr.

Der Arbeitertag in Nürnberg

hat zur Veruneinigung der deutschen Arbeiter-Vereine geführt. Dieselben haben sich in zwei Lager getrennt, von welchem das eine sich um die Fahne Bebel's und Liebknecht's, das andere um die Fahne Pfeiffer's und Hochberger's geschaart hat; oder, um es prägnanter auszudrücken: die Arbeiter-Vereine, welche die Wege der preußenfeindlichen „Volkspartei" wandeln wollen, haben diejenigen, welche der nationalliberalen Führung vertrauen wollen, zum Austritt genöthigt.

An diesem Vorgange ist das Resultat interessant, aber fast noch mehr die Art und Weise, wie es herbeigeführt worden ist.

Es hat sich nämlich in Nürnberg und innerhalb des Arbeiterbundes dieselbe Geschichte wiederholt, welche in Frankfurt am Bundestage gespielt hat; die Volkspartei hat es dem alten Bundestage nachgemacht. Wie dieser Preuße majorisiren wollte, so haben die Herren Bebel und Konsorten, die durch ihre Mitgliederzahl und Intelligenz großer Vereine durch die Majorität der kleinen Vereine bestimmen wollen, ihrem Vereinszwecke ungetreu werden zu wollen und diese dadurch genöthigt, dem Bunde abzusagen.

Jedenfalls sind diese in ihrem Recht, wenn sie sich von dem Zwecke, um dessen willen sie sich konstituirt haben, nicht abbringen lassen; wenn sie innerhalb der bestehenden gesellschaftlichen und politischen Ordnung die Interessen der Arbeit und der Arbeiter verfolgen wollen und lediglich diese Interessen — statt sich in Wege drängen zu lassen, welche wie die der Volkspartei und des „internationalen Arbeiterbundes" zum Umsturz aller sittlichen und politischen Ordnung führen müßten; sie werden eben darum doch dem Schicksal nicht entgehen können, welchem alle gemäßigte Richtungen unterliegen. Schon jetzt bezeichnet sie die „Zukunft", das Jacoby'sche Organ der Sozialdemokratie als die „Heulerpartei" und da die Volkspartei im Namen der „Freiheit" ficht und in deren Namen alles Unmögliche verspricht, was eine wüste Phantasterei, welche ebenso sehr von allen geschichtlichen Voraussetzungen, wie sogar von allen durch die Natur selbst gezogenen Bedingungen abstrahirt, so werden die Secessionisten sich bei Zeiten dann gewöhnen müssen, mit den Reaktionären und Feudalen auf eine Linie gestellt zu werden und zusehen, wie sie sich mit dem Vorwurf der „Unfreiheit" vertragen können. Denn in der anmaßlichen Parteibenennung liegt ein viel größerer Theil der Stärke, welche der Radikalismus ausübt, als man wohl annehmen sollte und schwache Gemüther vertragen es auf die Dauer kaum, im Namen der „Freiheit" verspottet zu werden.

Wie wenig aber der Geist, welchen die unter Bebel's Fahnen geschaarten Vereine besitzen, der Geist der Humanität, also der Freiheit sei, das hat Herr Venedey in seinem an den Präsidenten des Arbeitertages gerichteten Schreiben (d d. 6. September) ausgesprochen, nachdem man seinen versöhnlichen Antrag hatte todt reden, ohne ihn selbst zum Worte kommen zu lassen. Er bezeichnet diesen Geist als „Hochmuth der Klasse", denn dieser Geist stelle „die Arbeiter feierlich allen andern Klassen gegenüber". Dieser „Hochmuth", so führt Venedey weiter aus, müsse alle anderen Klassen in die Arme der „Nacht" führen und man werde es zum zweiten Male, wie 1848 erleben, „daß die Arbeiter die Revolution in die Sackgasse des Cäsarismus hineintreiben halfen".

Natürlich verfangen solche Warnungen nichts bei Menschen, welche nur ihre persönlichen Zwecke der Herrschsucht oder Eitelkeit vor Augen haben und um diesen die Kraft der Massen dienstbar zu machen, kein wirksameres Mittel haben, als die Unzufriedenheit durch Vorspiegelung unmöglicher Hoffungen immer rege zu erhalten. Je mehr sie die Geister verwirren, je mehr es ihnen gelingt, die Unzufriedenheit zu nähren und je mehr sie darauf bedacht sind sind, den Massen jeden Fortschritt sozialer Entwickelung und jeden Gewinn zu verleiden, indem sie ihn mit idealen Verheißungen kritisiren; desto fester verbinden sie sich die ihrer nächsten Aufgaben entfremdeten Massen.

Die „Zukunft", auf welche sie verweisen, gehört ihnen freilich nicht: aber was kümmert es sie, wenn nach ihnen — die Sündfluth kommt.

Deutschland.

□ **Berlin**, 14. September. Es hat wieder ein Falsifikat den Weg in die Presse gefunden, eine angebliche Depesche nämlich, die der Unterstaatssekretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Herr v. Thile, an den gegenwärtigen Vertreter der preußischen Botschaft in Paris, Grafen Solms, wegen der Maßregel der Hinausschiebung der Rekruteneinstellung zur Mittheilung an die französische Regierung gerichtet haben soll. Die Falschheit des Aktenstücks, die übrigens bereits auch von den französischen Journalen zugestanden wird, geht schon aus verschiedenen Aeußerlichkeiten, u. A. aus dem Datum der Depesche vom 28. August, wo Herr v. Thile überhaupt in Berlin nicht mehr anwesend war, und aus den bei dergleichen preußischen Aktenstücken nicht üblichen Einleitungsreden und Schlußworten hervor. Wenn aber selbst diejenigen Blätter, welche die Falschheit dieses Dokuments anerkennen, trotzdem von Mittheilungen sprechen, welche den auswärtigen Staaten von der preußischen Regierung über die betreffende Maßregel gemacht worden seien, so ist dem gegenüber zu bemerken, daß dazu keine Veranlassung vorgelegen hat. Die Verschiebung der Rekruteneinstellnng ist eine Maßregel der inneren Verwaltung und eben deshalb kein Anlaß vorhanden, den auswärtigen Mächten darüber Mittheilung zu machen. Noch irrthümlicher ist die von einigen deutschen Zeitungen ausgesprochene Meinung, daß die Maßregel von Preußen getroffen worden sei, um die französische Regierung zu einem ähnlichen Schritte zu veranlassen. Was die französische Regierung nunmehr in Bezug auf die innere Verwaltung thun wird, ist eine Sache, um die sich die preußische Regierung nicht zu kümmern hat. Nur die Schlußfolgerung ist gerechtfertigt, daß die preußische Regierung die Maßregel jedenfalls nicht getroffen haben würde, wenn sie die europäische Situation nicht als friedlich auffaßte. Daß die französischen, namentlich die französischen offiziösen Blätter, die Maßregel als ohne jede militärische Bedeutung, die sie allerdings hat, und nur als durch finanzielle Rücksichten geboten hinstellen, so ist dies daraus zu erklären, daß sie der Opposition daheim die Waffen entziehen wollen, welche dieselbe gegen die Fortsetzung der Arbeiten der Reorganisation der französischen Armee in Anwendung bringen könnte. — Das Gerücht, daß im nächsten Monat der Besuch des französischen Kaiserpaars hier zu erwarten sei, ist nicht begründet. — Morgen Mittag 12 Uhr wird die Konferenz zum Abschluß eines Postvertrags zwischen dem norddeutschen Bunde, Baiern, Würtemberg und Baden einer- und Italien andererseits im Gebäude des Generalpostamts eröffnet werden. Die Ankunft der betreffenden Bevollmächtigten wird im Laufe des heutigen Tages erwartet. — In der vorigen Woche ist von hier aus die Zustimmung zu der revidirten Telegraphen-Konvention zwischen den verschiedenen Staaten Europas nach Wien abgesandt worden, wohin sämmtliche Regierungen, welche sich an der Telegraphen-Konferenz betheiligt, sich zu äußern haben und von wo aus die Mittheilungen über den erfolgten Beitritt derselben zu den gefaßten Beschlüssen den Betheiligten zur Kenntniß gebracht werden. Eine Ratifikation der Wiener Abmachungen erfolgt nicht, da sie im Grunde nur eine Revision der Pariser Telegraphen-Konvention sind. Deshalb hat auch der König als Präsident des norrdeutschen Bundes den Bundeskanzler nun beauftragt, der österreichischen Regierung anzuzeigen, daß das Präsidium den beschlossenen Aenderungen der Konvention beitritt. Die nächste Zusammenkunft des Telegraphen-Kongresses wird im Jahre 1871 zu Florenz stattfinden. — Mit einer großen Bestimmtheit tritt in den Zeitungen jetzt wieder die Nachricht auf, daß der Kriegsminister v. Roon in nächster Zeit werde zum Bundeskriegsminister ernannt werden. Es ist daran zu erinnern, daß eine derartige Veränderung nach der Reichsverfassung nur auf gesetzlichem Wege unter Mitwirkung des Reichstags geschehen kann, daß sie also wenigstens noch nicht in nächster Zeit eintreten kann. — Die Nachrichten, daß in Jütland für Rechnung der preußischen Regierung starke Pferdeeinkäufe gemacht werden, sind vollständig unbegründet und werden hier nur als ein dänisches Manöver angesehen, das den französischen Chauvinisten Stoff zu Alarmnachrichten zuführen soll. — Die Mittheilung der „Post", daß der preußische Landtag am 15. Oktober zusammentreten werde, hat keinen thatsächlichen Anhalt. Entscheidungen in dieser Hinsicht sind überhaupt noch nicht getroffen und will man eben Vermuthungen aufstellen, so gehen sie richtiger jedenfalls dahin, daß der Zusammentritt schon der Provinziallandtage wegen nicht vor dem Monat November stattfinden kann. — Eine auffallende Erscheinung hat die Zusammensetzung der Wanderversammlung der deutschen Land- und Forstwirthe in Wien dargeboten. Es hatten sich ungefähr 600 Theilnehmer eingefunden, von denen jedoch die überwiegende Mehrzahl Preußen und dem norddeutschen Bunde angehörte. Die Zahl der Mitglieder aus Oesterreich und Süddeutschland war so gering, daß die Versammlung nur aus Norddeutschen zu bestehen schien und die Oesterreicher mit den Süddeutschen nur das Bild von Gästen darboten. Auch schienen diese nicht ihre besten Kräfte entsendet zu haben oder deren nur wenige zu besitzen, denn es kamen bei den Debatten auf 3 oder 4 Norddeutsche erst Einer aus ihrer Mitte. Es würde dieses Verhältniß noch auffallender gewesen sein, wenn sich nicht sämmtliche Lehrer der landwirthschaftlichen Akademie Ungarisch-Altenburg eingestellt hätten und die Bevollmächtigten des österreichischen Ministeriums nicht tüchtige nnd redegewandte Männer gewesen wären. In der Sektion der Forstwirthe stellte sich jedoch für Oesterreich und Süddeutschland ein entschieden günstigeres Verhältniß heraus. Die Sektion zählt ungefähr 100 Mitglieder, unter denen sich nur 1 Preuße befand. Man kann also den Schluß ziehen, daß sich die Landwirthschaft in Preußen und Norddeutschland zu einer höheren Stufe von Intelligenz als in Oesterreich und Süddeutschland emporgeschwungen hat, daß dort aber der Forstwirthschaft ein höheres Interesse zugewandt wird. Während übrigens die Stadt Wien der Versammlung wenige Sympathien zuwandte, war dagegen der Kaiser und die Regierung bemüht, den Versammelten den Aufenthalt in Wien möglichst angenehm zu machen.

Berlin, 15. September. In der letzten Zeit hat sich besonders mit Rücksicht auf die bedeutende Herabsetzung des Portos der Briefverkehr nach Amerika sehr gesteigert. So sind in den letzten drei Monaten durch die Hamburger und Bremer Dampferlinien nach Newyork 722,082 Briefe befördert worden, und eine weitere Zunahme ist in Zukunft kaum in Zweifel zu stellen.

— Eine Vergleichung des so eben bei Decker erschienenen diesjährigen Justizterminkalenders mit dem vorjährigen weist für das verflossene Kalenderjahr ein auffallendes Avancement in den höheren und höchsten Richterstellen der alten Provinzen nach. Es wurden in demselben ernannt: 5 erste Präsidenten, 2 Präsid.nten und 8 Vice-Präsidenten bei den Appellationsgerichten, 2 Stadtgerichts-Präsidenten, 2 Ober-Tribunalsräthe, 7 vortragende Räthe im Justiz-Ministerium, 31 Appellationsgerichtsräthe und etwa 30 Kreisgerichtsdirektoren.

Danzig, 13. September. Zu Abbau-Jastrow, Kreis Deutsch-Krone, wurde einem Besitzer ein Beutel mit fünfzig Thalern gestohlen. Der Beschädigte hatte den Schäfer der Gemeinde, einen hochbetagten und bis dahin unbescholtenen Mann, in Verdacht. Er ging zu ihm und mißhandelte, um ein Geständniß von ihm zu erpressen, den Greis so lange mit Schlägen, bis dieser seinen Geist aufgab. Der Thäter ist gefänglich eingezogen worden, der Getödtete aber allem Anscheine nach unschuldig an dem Diebstahle. — Gestern starb der älteste und einer der beliebtesten unserer Aerzte, Sanitätsrath Dr. v. Duisburg, ein eifriger Kunstgönner und erfahrener Gemäldekenner, 72 Jahre alt.

Posen, 14. September. Zu der soeben beendeten Inspektionsreise Sr. Königl. Hoh. des Kronprinzen meldet noch die „Pos. Ztg." aus Wronke, vom 10. September: Se. K. H. der Kronprinz passirte gestern zu den schon angegebenen Stunden unsere Stadt, die zu seinem Empfange schon am Dienstage ein festliches Kleid angelegt hatte. Die zu durchfahrenden Straßen und der Markt waren reichlich mit Laubguirlanden, Flaggen und Wimpeln geschmückt; die vom Bauführer Bauer erbaute Ehrenpforte am Eingange der Stadt vom Bahnhofe her, das evangelische Pfarrhaus und das Postgebäude zeichneten sich durch Dekoration aus. Sr. K. H. stellten sich früh um 4 Uhr auf dem Bahnhofe die Herren Postrath Bauer und Landrath von Massenbach vor. Die Fahrt ging mittelst Extrapost nach dem Manöverplatze, wo sich die benachbarte Geistlichkeit und eine Anzahl von Gutsbesitzern eingestellt hatte. Die Rückkehr in unsere Stadt erfolgte um ¾2 Uhr Nachmittags in Begleitung des Generals von Steinmetz. Der Kronprinz erwiderte die ihm dargebrachten Huldigungen nach allen Seiten hin aufs Freundlichste, er trug Dragoner-Uniform. Vormittags war auch der Herr Oberpräsident hier eingetroffen, hatte den Brückenbau inspizirt und begrüßte Se. K. Hoheit bei der Rückkehr auf dem Bahnhofe. Dort unterhielt sich der Prinz vor Abfahrt des Extrazuges, der ihn nach Kreuz führte, noch auf das Leutseligste mit der anwesenden Bürger-Deputation und sprach u. A. dem Erbauer der Ehrenpforte seine besondere Anerkennung aus.

Reichenbach, 12. September. Die neu zu begründende Realschule erster Klasse, deren Patronat diejenigen, welche die Anstalt ins Leben rufen, dem Königl. Fiskus übertragen haben, wird zu Michaelis d. J. in den vier unteren Klassen eröffnet werden. Zur Zeit besteht im Regierungsbezirk Bezirk Breslau außer den beiden Realschulen in der Hauptstadt der Provinz keine andere derartige Schule; und bei der allzugroßen Frequenz dieser Anstalten hat stets eine große Anzahl Zöglinge von auswärts zurückgewiesen werden müssen; die dritte Realschule in Breslau aber, für die das Gebäude seit länger als Jahresfrist fertig dasteht, ist wegen des Dissensus, der über den konfessionellen Charakter dieser Anstalt zwischen den städtischen Behörden und der Königl. Staatsregierung obwaltet, noch nicht eröffnet worden, deshalb dürfte dem Emporblühen der hiesigen Anstalt, wenn die Wahl der zu berufenden Lehrer glücklich ausfällt, ein günstiges Prognostikon zu stellen sein. Zum Direktor ist dem Vernehmen nach der Oberlehrer Liersemann am Kgl. evangelischen Gymnasium zu Glogau bestimmt.

Schleswig, 9. September. Die Gutsbesitzer des Herzogthums Schleswig sind auf den 26. d. M. hierher geladen, um unter Vorsitz des Regierungsrathes v. Rumohr die Wahl von 5 größeren Grundbesitzern zum Provinzial-Landtage zu vollziehen. Wahlberechtigt sind sämmtliche Grundbesitzer, welche zur Führung einer Viril- und Kollektivstimme im Stande der größeren Grundbesitzer auf dem Kreistage befähigt sind.

Trier, 14. September. Gestern haben, wie der „Euchar." meldet, im bischöflichen Priesterseminar Exerzitien für die katholische Geistlichkeit der Diözese unter Leitung des P. Tillmann aus dem Redemptoristen-Orden begonnen. Die Betheiligung ist eine sehr rege, denn schon beim Beginne hatten sich über 80 Theilnehmer eingefunden. — Gestern ist die Adresse des Klerus in Sachen der Versetzung des Bischofs an den Papst nach Rom abgegangen. (Dr. Eberhardt ist bekanntlich für den erzbischöflichen Stuhl in Freiburg in Aussicht genommen. Die Adresse bittet, ihn in Trier zu belassen.)

Schwerin, 12. September. Als ich gestern beim großherzoglichen Schlosse vorüberging, war ich nicht wenig erstaunt, plötzlich Sr. Maj. dem Könige von Preußen zu begegnen, welcher in Ueberzieher und Helm — wie man sein Bild jetzt hier in allen Schaufenstern sieht — ohne jede Begleitung uus dem Schlosse kam und zur Stadt ging. Man ist so gewohnt, große Häupter mit Begleitung zu sehen, daß ich erst meinen Augen gar nicht recht trauen wollte; als der König aber mit dem ihm eigenen frenndlichen Blicke meinen Gruß erwiderte, konnte ich nicht mehr zweifeln. Se. Maj. ging in das kleine Palais seiner Schwester, J. K. Hoh. der Großherzogin-Mutter Alexandrine. Es fehlte denn auch nicht an den sofort sich ansammelnden Gruppen, welche den König wieder herauskommen sehen wollten, was ich aber freilich nicht abwarten konnte. Abends war die Parole: Krähenhaus und Zapfenstreich! für das ganze schau- und hörlustige Schwerin. Das Krähenhaus im Schloßgarten ist nämlich der Sommeraufenthalt der Großherzogin-Mutter und dort war eine Soirée für den Hof angesagt, bei welcher die Militär-Musikchöre der siebzehnten Division eine Serenade aufführen und dann die Spielleute den großen Zapfenstreich schlagen sollten. So geschah es denn auch. Ich habe davon aber nichts weiter profitiren können, als den Rückmarsch der Musikchöre in die Stadt, der unter andauernd voller Musik geschah. Heute früh holten die mecklenburgischen Regimenter schon um halb 7 Uhr ihre Fahnen und Standarten aus dem großherzoglichen Schlosse und mit ihnen zog auch sofort wieder eine unabsehbare Reihe von Wagen aus dem Thore, um rechtzeitig Zuschauer auf das Manöver-Terrain zu bringen. In die Stadt zurückgekehrt, fuhren Se. Majestät der König mit Sr. K. Hoh. dem Großherzoge nach der neuen Kaserne für die Artillerie, zum Exerzirhause und zum Lazareth, deren Lage besichtigt wurden. Die Abreise nach Lübeck erfolgt heute Abend um 5 Uhr; das Diner im Schlosse ist deswegen schon um 3 Uhr festgesetzt, bis zu welcher Zeit der König sich Militärvortrag von dem General v. Treskow, Chef der Abtheilung für die persönlichen Angelegenheiten im Kriegsministerium, halten läßt. So sind denn auch diese beiden festlichen Tage vorübergegangen; aber nicht ohne Stärkung für das Bewußtsein der ganzen deutschen Nation, daß für das deutsche Bundesheer jetzt auch praktisch und materiell eine Einheit, Zahl und Kraft gewonnen ist, welche gegen die frühere Zerfahrenheit erfreulich und ermuthigend absticht. Welche Weitläufigkeiten, Berathungen, Bedenken und Beschwichtigungen würden noch vor drei Jahren dazu gehört haben, um holsteinische, mecklenburgische und preußische Truppen zusammen üben zu lassen, und wenn sie dann auseinander gingen, behielt ein jeder Einzelne doch seine „berechtigten Eigenthümlichkeiten", so daß so viel wie gar nichts von einer gemeinschaftlichen Uebung gewonnen war. Das ist jetzt anders und besser! Möge es zum Wohl des gemeinsamen großen deutschen Vaterlandes auch so bleiben!

Karlsruhe, 13. September. Zum Zwecke strategischer Stu-

dien wird vom 23. d. an eine Anzahl badischer Generalstabs-Offiziere in Verbindung mit würtembergischen eine Terrain-Rekognoszirung in der Pfalz vornehmen. An ihr wird sich der baierische Generalstabs-Offizier betheiligen, welcher seit einiger Zeit den badischen militärischen Uebungen beiwohnt. Die Mittheilung, daß diese Terrainstudien unter der Leitung eines preußischen Generals ausgeführt werden sollen, wird uns als eine irrige bezeichnet.

Stuttgart, 9. September. Am 17. Oktober d. J. wird hitr die zweite deutsche Frauenkonferenz zusammentreten. Für die Berathungen derselben sind bis jetzt die nachstehenden Themata bestimmt: 1) Die Ausfindigmachung der Mittel und Wege, wie jungen Müttern die Anleitung zu geben sei, die physische Erziehung ihrer Kinder mit Verständniß leiten zu können. Beantragt von Frau Professor Kapp-Rappard in Zürich. 2) Die Errichtung von kleinen Frauen-Museen für Literatur, Kunst und Industrie. In diesen Museen würden ältere und neuere gediegene Werke der Literatur und Kunst von und für Frauen aufgenommen und zur Benutzung der Vereinsmitglieder freigegeben werden. Die Frauen-Museen würden aber vornehmlich Fortbildungs-Anstalten sein; sie sollen einerseits als Versammlungsorte dienen für befähigte Damen, die sich über Kulturfragen, namentlich über Kindererziehung und Pflege kleiner Kinder, sowie über ähnliche ernsthafte Dinge besprechen wollen, andererseits aber auch für die niederen Volksklassen des weiblichen Geschlechts, um sich an bestimmten Wochentagen durch Vorträge und Vorlesungen, die ihnen von den befähigten Damen, aber auch von Herren, wenn sich solche hiefür gewinnen lassen, gehalten werden sollen, Belehrung zu holen. Zu dem Ressort der Frauen-Museen würden auch gehören: a) Sonntagsschulen zur Fortbildung für das weibliche Geschlecht aller Klassen; b) Errichtung von kleinen Sparkassen für Frauen und Mädchen; c) Konsumvereine für Hausfrauen, d) Auskunftsbüreau für Frauenbeschäftigung, Angebot und Ausgebot. Beantragt von Frl. Rosalie Frieder in Frankfurt a. M. und Frau Hedwig Amalie v. Arndt in Stuttgart. 3) Die Anbahnung einer Kleiderreform gegen die Bizarrerien der Mode und Ausfindigmachung der Mittel und Wege, um dieselbee mit Erfolg durchzusetzen. Beantragt von Frau Hauptmann Math. Korn in Stuttgart. 4) Die Agitation für Umwandlung der Frauen-Wohlthätigkeitsvereine in Frauen-Erwerbsvereine. Beantragt von Hauptmann a. D. Korn. 5) Ueber die Errichtung von Mädchen-Gymnasien und weibliche Hochschulen. Referirt von Professor Joh. Gams in Frankfurt a. M. Weitere Vorlagen können bis zum 1. Oktober der Redaktion der „Allg. Frauen-Ztg.", welche in Stuttgart von Hrn. Korn herausgegeben wird, eingesandt werden. Nach den bereits eingegangenen Meldungen zu urtheilen, wird der Besuch der Konferenz ein sehr zahlreicher sein. Folgende 40 Städte werden vertreten sein: Augsburg, Bamberg, Berlin, Brünn, Cannstadt, Karlsruhe, Kassel, Koburg, Darmstadt, Frankfurt a. M., Göttingen, Gotha, Hamburg, Hechingen, Heidelberg, Hildburghausen, Kaiserslautern, Kempten, Landau, Lindau, Lübeck, Mannheim, Meiningen, München, Neustadt a. H., Nürnberg, Offenbach, Pforzheim, Prag, Quedlinburg, Regensburg, Rudolstadt, Salzburg, Stuttgart, Tübingen, Ulm, Wien, Wiesbaden, Zürich, Zweibrücken.

Ausland.

Wien, 11. September. Der Reichskanzler wird übermorgen früh hier erwartet. Sektions-Chef v. Hofmann hat sich vorgestern zu Sr. Excellenz nach Prag begeben. — Eine Suite kostbarer Krystallgefäße aus der Schatzkammer ꝛc., die in der Pariser Ausstellung exponirt gewesen, war mit Genehmigung Sr. Majestät des Kaisers dem Kensington-Museum zur Ausstellung auf ein Jahr anvertraut worden. Der Sekretär des österreichischen Museums, Dr. Thaa, ist nunmehr nach London abgereist, um diese Gefäße nach Wien zurückzubringen.

Linz, 11. September. Heute Vormittag haben Landesgerichtsrath Pöchmüller und zwei Beamte vom Bischof Rudigier die für einen speziellen Fall nöthigen Ehegerichtsakten verlangt und unter Protest erhalten.

Lemberg, 11. September. Heutige Blätter bringen das Programm der Adelspartei unter Leitung des Abg. Krzeczunowicz. Das Programm verlangt als Erforderniß der Landes-Autonomie eine gemeinsame Behandlung nur jener Angelegenheiten, welche das gemeinsame Herrscherhaus, das Macht- und Sicherheitsbedürfniß der Monarchie oder das Reichs- und Landesbedürfniß als solche stempeln. Diese Angelegenheiten werden in zehn Punkten aufgezählt. Das Programm verlangt weiter einen obersten Gerichtshof, eine oberste Verwaltungs-Behörde im Lande und einen Minister zur Seite des Monarchen.

— Kozlowski stellt den Dringlichkeitsantrag, 25,000 Fl. zu dem festlichen Empfange Sr. Majestät des Kaisers zu votiren und den Landesausschuß zur Verwendung dieser Summe zu ermächtigen. Der Antrag wird angenommen, obschon Schmolka und Borkowski, sich auf die Nothlage des Landes berufend, dagegen opponirten.

Prag, 12. September. Nach einer polizeilichen Anordnung sollen die Zeitungen Behufs sicherer Durchführung einer angeordneten Konfiskation nicht mehr mit dem Schnellzuge expedirt werden.

Brüssel, 13. September. Heute hat der internationale Arbeiter-Kongreß seine Schlußsitzung gehalten, nachdem er gestern über gesetzliche Beschränkung der täglichen Arbeitszeit, über gegenseitigen Kredit, über die Unterrichtsfrage ꝛc. Beschlüsse gefaßt und über die Eigenthumsfrage debattirt hatte. Auf die Einladung der „internationalen Friedens- und Freiheits-Liga," welche am 20. d. Mts. in Bern tagen will, wurde beschlossen, daß allerdings Delegirte des internationalen Arbeiterbundes, um die Beschlüsse der Kongresse von Genf, Lausanne und Brüssel zur Kenntniß der Liga zu bringen, in Bern erscheinen, aber zugleich erklären sollen, die Liga habe kein Recht, neben dem internationalen Arbeiterbunde gesondert zu bestehen, sondern müsse sich auflösen und letzterem in der einen oder der anderen Abtheilung anschließen.

Niederlande. Wie der französische Moniteur meldet, wird der jüngst aus der Schweiz heimgekehrte König von Schloß Loo, wo er zur Zeit residirt, am 17. d. Mts. nach dem Haag kommen und am 21. die neue Session der Generalstaaten eröffnen, was verfassungsgemäß stets am dritten Montag des September geschehen muß. Die Königin wird von ihrer Badereise am 19. d. M. wieder im Haag eintreffen. Bei Millingen in Geldern ist ein militärisches Lager errichtet, in welchem unter dem Kommando des Prinzen von Oranien circa 7600 Mann kampiren, nämlich 12 Bataillone Infanterie, 8 Schwadronen Kavallerie, drei Batterieen Artillerie, wovon eine berittene und eine Trainkompagnie.

Pommern.

Stettin, 15. September. Heute Mittag ist der Platz, auf dem die alte Hauptwache gestanden, vom Vorsteheramt der Kaufmannschaft dem Magistrat übergeben.

— Die beiden Infanterie-Brigaden kehren nach beendigtem Divisionsmanöver bei Greifenhagen am 17. von dort in zwei Brigaden gesondert, die 5. auf dem diesseitigen, die 6. auf dem rechtsseitigen Oderufer hierher zurück; so jedoch, daß die drei Bataillone 54. Regiments wahrscheinlich schon von Finkenwalde und Damm aus in ihre resp. Garnisonsorte per hinterpommersche Bahn zurückbefördert werden. Zwei Bataillone des 42. Regts. werden von hier per Bahn nach Anclam resp. Stralsund, das dritte per Dampfschiff nach Swinemünde befördert. Die Reserven der beiden hier garnisonirenden Infanterie-Regimenter, sowie diejenigen der Artillerie und Pioniere werden schon am 18. entlassen.

Colberg, 14. September. Uebermorgen wird hier eine von der Königl. Regierung angeordnete Synodal-Konferenz der Lehrer unter dem Vorsitze des Herrn Superintendenten Burckhardt stattfinden, woran auch sämmtliche Geistliche der Colberger Synode seitens der Königl. Regierung veranlaßt worden sind. Zweck der Besprechung soll eine Arbeit, von einem Lehrer der qu. Synode angef.rtigt, sein, worüber sich hiesige Lehrer in einem Referat und Korreferat äußern werden.

Vermischtes.

Lübeck. (Ein poetiser Glückwuns'ch an König Wilhelm.) Am 13. ist Sr. Maj. dem König Wilhelm hier beim Kaffee folgendes von einem frischen Lorbeer- und Eichenkranze umwundene Gedicht Emanuel Geibel's überreicht worden:

Mit festlich tiefem Frühgeläute
Begrüßt Dich bei des Morgens Strahl,
Begrüßt, o Herr, in Ehrfurcht heute
Dich unsre Stadt zum ersten Mal.
Dem hohen Schirmvogt ihr Willkommen
Neidlosen Jubels bringt sie dar,
Die selbst in Zeiten längst verglommen
Des alten Nordbunds Fürstin war.

Das Banner, das in jenen Tagen
Den Schwestern all am Ostseestrand
Sie kühngemuth vorangetragen,
Hoch flattert's nun in Deiner Hand,
In Deiner Hand, die auserkoren
Vom Herrn der Herrn, dem sie vertraut,
Das Heiligthum, das wir verloren,
Das deutsche Reich uns wieder baut.

Schon ragt bis zu des Maines Borden
Das Werk, darob Dein Adler wacht:
Versammelnd alle Stämm' im Norden,
Die Riesenveste deutscher Macht.
Und wie auch wir das Banner pflanzen,
Das dreifach prangt in Farbengluth,
Durchströmt uns im Gefühl des Ganzen
Verjüngte Kraft, erneuter Muth.

Im engen Bett schlich unser Leben
Vereinzelt, wie der Bach im Sand;
Da hast Du was gebrach gegeben,
Den Glauben an ein Vaterland.
Das schöne Recht, uns selbst zu achten,
Das uns des Auslands Hohn verschlang,
Hast Du im Donner Deiner Schlachten
Uns heimgekauft, — o habe Dank!

Nun weht von Thürmen, flaggt von Masten
Das deutsche Zeichen allgeehrt,
Von ihm geschirmt nun bringt die Lasten
Der Schiffer froh zum Heimathsheerd.
Nun mag am harmlos rüst'gen Werke
Der Kunstfleiß schaffen unverzagt,
Denn Friedensbürgschaft ist die Stärke,
An die kein Feind zu rühren wagt.

Drum Heil mit Dir und Deinem Throne!
Und flicht als grünes Eichenblatt
In Deine Gold- und Lorbeerkrone
Den Segensgruß der alten Stadt!
Und sei's als letzter Wunsch gesprochen,
Daß noch dereinst Dein Aug' es sieht,
Wie übers Reich ununterbrochen
Vom Fels zum Meer Dein Adler zieht.

Neueste Nachrichten.

Kiel, 15. September. Der König antwortete auf die Begrüßungsrede des Bürgermeisters: er habe mit Erwartung dem Augenblicke entgegengesehen, wo er die Herzogthümer betreten würde; die großen Ereignisse der letzten Jahre hätten auf die Geschicke derselben einen tiefgehenden, jedoch hoffentlich segensvollen Einfluß gehabt. Der König dankte dann für den ihm bereiteten Empfang, sowie für die Ansprache des Bürgermeisters und sagte schließlich, ihm liege das Wohlergehen der Stadt Kiel am Herzen, und er werde dasselbe fördern, wo eine Gelegenheit sich darbtete.

Kiel, 14. September. Bei Vorstellung der Spitzen der Behörden beantwortete der König die Anrede des Grafen Reventlow folgendermaßen: „Ich danke Ihnen für Ihre guten Wünsche, für Ihre Versicherungen und für Ihre Zuversicht in die Zukunft. (An Alle gewendet:) Wie viele Wirren haben überstanden werden, wie erschütternde Weltereignisse haben eintreten müssen, ehe wir in den Hafen eingelaufen sind, ehe Sie mir diese Worte sagen, ehe ich sie hören konnte. Wir befinden uns in einer Uebergangsperiode und unterliegen den unvermeidlichen Wirkungen einer solchen! Es ist unsere Aufgabe, ein Land mit eigengearteten Institutionen dem größeren Preußen so zu assimiliren und zu gewinnen, daß die bewährten preußischen Institutionen ihm zum Wohle gereichen. Wir können uns das gegenseitig erleichtern, wenn Sie mir mit Vertrauen entgegenkommen, wenn Sie mir die Keime pflegen helfen, die ich schon gelegt und die ich auch weiter zu legen gedenke, deren Früchte zu ernten ich aber wohl meinen Nachfolgern werde überlassen müssen." Zu dem Repräsentanten des geistlichen Konsistoriums Dr. Mommsen gewendet, sagte der König: „Ich kann Ihnen nur wiederholen, was ich bei gleicher Veranlassung in Hannover und Kassel gesagt: Aus voller Ueberzeugung der Union zugethan, weil ich in ihr die beste Gewähr und Bürgschaft für den Frieden unter den evangelischen Konfession erkenne, wie es mein in Gott ruhender Vater gethan, bin ich doch weit entfernt von dem Gedanken, irgend einen Zwang anwenden zu wollen; ja, ich würde sogar eine Ueberredung mißbilligen, wenn sie nicht durch die Sache und die Zwecke der Union selbst herbeigeführt wird. Von Herzen werde ich zu allen Zeiten die Union eben so lebhaft wünschen, als ich überhaupt den Frieden auf religiösem Gebiete wünsche, sber ich werde nie etwas anordnen, was wie ein aufgelegter Zwang gefühlt oder gedeutet werden könnte."

Dem Repräsentanten der Universität, Rektor Professor und Kirchenrath Lüdemann, welcher die wünschenswerthe Erhaltung des Friedens betonte, erwiderte der König: „Daß ich Sie als Repräsentanten einer Universität, die sich von jeher eines guten wissenschaftlichen Rufes erfreut, heute ebenfalls von mir sehe, ist mir besonders angenehm. Wie meine Vorfahren an der Krone die Pflege der Wissenschaften stets als eine ihrer Hauptaufgaben betrachteten, so werde auch ich thun, was in meinen Kräften steht, um die weitere Entwickelung und Blüthe der Universität Kiel zu fördern. Was Ihren Wunsch für Erhaltung des Friedens betrifft, so kann diesen wohl Niemand lebhafter theilen, als ich, denn es ist für einen Souverän etwas sehr Schweres und vor Gott Verantwortliches, wenn er sich gezwungen sieht, das folgenschwere Wort „Krieg" auszusprechen, und doch giebt es Verhältnisse, wo er sich einer solchen Verantwortlichkeit nicht entziehen kann, nicht entziehen darf. Sie selbst sind in diesem Lande Zeuge gewesen, daß die Nothwendigkeit zu einem Kriege an einen Fürsten, wie an eine Nation herantreten kann, ja, daß wir uns heute vertranend und mit gutem Willen einander gegenüber stehen, ist erst durch Krieg ermöglicht worden. Uebrigens sehe ich in ganz Europa keine Veranlassung zu einer Störung des Friedens und sage das zu Ihrer Beruhigung. Was Sie aber noch mehr beruhigen wird, das ist der Blick auf die mit Ihnen hier versammelten Repräsentanten meiner Armee und meiner Marine, dieser Kraft des Vaterlandes, welche bewiesen hat, daß sie sich nicht scheut, einen ihr aufgezwungenen Kampf aufzunehmen und durchzufechten."

Rendsburg, 14. September. Die Vertreter der Stadt haben heute den König telegraphisch um Verlängerung seines hiesigen Aufenthalts gebeten. Der König antwortete zustimmend, und werden in Folge dessen großartige beschleunigte Vorbereitungen zu Festlichkeiten getroffen.

Paris, 15. September. Der Kaiser ist gestern in Biarritz eingetroffen, den Mittwoch wird derselbe im Lager von Lannemezan zubringen.

London, 15. September. Die Königin hat den amerikanischen Gesandten, Mr. Reverdy Johnson, gestern in besonderer Audienz empfangen und ist darauf nach Schottland abgereist. — Die Angriffe der Indianer auf die Ansiedelungen dauern fort. Mehrere Züge der mexikanischen Eisenbahn wurden von Indianern überfallen, welche die Waggons verbrannten und sechs der Passagiere ermordeten.

— Der „Morning Herald" meldet, daß der Leibarzt der Königin Victoria, Dr. Jenner, welcher nach Brüssel berufen war, das Ableben des Kronprinzen von Belgien in kürzester Frist in Aussicht gestellt hat. Der König habe die Berufung eines Familienrathes nach Brüssel beschlossen, zu welchem auch Mitglieder der Orleans'schen Familie, sowie ein Bruder des Kaisers Franz Joseph erwartet werden.

Telegraphische Depeschen der Stettiner Zeitung.

Breslau, 15. September. Spiritus loco $19\frac{3}{4}$. Roggen pr. Herbst $51\frac{1}{4}$, per Oktbr.-Novbr. $50\frac{3}{4}$. Rüböl pr. Herbst $9\frac{1}{6}$, pr. Frühjahr $9\frac{7}{12}$.

Hamburg, 15. September. Getreidemarkt loco beachteter. Weizen Termine fest. Rüböl loco $20\frac{3}{8}$, pr. Oktober $20\frac{5}{8}$, pr. April-Mai $21\frac{1}{4}$. Petroleum matt, loco $12\frac{7}{8}$, pr. Oktober $13\frac{1}{4}$.

Bremen, 14. September. Petroleum, raffinirtes loco $5\frac{3}{4}$—$\frac{5}{6}$, pr. Oktober $5\frac{11}{12}$, pr. November 6.

Wien, 15. September. Lombarden 184, 80. Napoleons 9, $18\frac{1}{2}$.

Amsterdam, 14. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht). Getreide flau. Roggen per Oktober 202, pr. März 196. Raps pr. Oktober $58\frac{1}{2}$, pr. April $61\frac{1}{2}$. Rüböl pr. Oktober 31, pr. Mai $32\frac{7}{8}$.

Antwerpen, 14. September. Getreide flau. Petroleum flau, raff. Type weiß loco 48, pr. Oktober-Dezember 49 Br

Paris, 15. September. 3% Rente 71, 03. Lombarden 410.

Paris, 15. September. Rüböl pr. September 82, per Oktober 83. Mehl matt, per September 70, 25, per November-Dezember 62, 75. Spiritus pr. September 72. — Wetter schön.

Börsen-Berichte.

Berlin, 15. September. Weizen loco still, Termine gedrückt. Im Roggen-Terminhandel war es auch heut recht still und kamen im Ganzen nur vereinzelte Abschlüsse zu Stande, wobei die Notirungen keine wesentliche Aenderung erfuhren. Schluß fest, Locowaare kein Handel. Gekündigt 1000 Ctr. Hafer loco gut zu lassen. Termine schwach behauptet.

Rüböl verkehrte in fester Haltung und konnten Abgeber eher etwas Preise bedingen. Das Geschäft war dabei sehr still. Spiritus unterlag stärkeren Anerbietungen und mußten Preise für nahe Lieferung à $\frac{1}{6}$ Rt nachgeben, ohne daß der Verkehr an Lebhaftigkeit gewann.

Weizen loco 72—82 Rt pr. 2100 Pfd. nach Qualität, bunt. poln. $77\frac{1}{2}$ Rt ab Bahn bez., pr. Septbr.-Oktober 66 Rt bez., Oktober-Novbr. 65 Rt Br., Novbr.-Dezbr. 64 Rt Br., April-Mai 64 Rt.

Roggen loco neuer 55, $56\frac{1}{4}$ Rt pr. 2000 Pfd. bez., schwimmend 83 bis 84pfd. 56, $\frac{1}{2}$ Rt bez., pr. September u. September-Oktober $55\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez., Oktober-November $54\frac{3}{4}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{1}{2}$ Rt bez., November-Dezember 53, $52\frac{3}{4}$, 53 Rt bez., April-Mai 52 Rt bez., Mai-Juni $52\frac{1}{2}$ Rt bez.

Weizenmehl Nr. 0. 5, $5\frac{1}{6}$ Rt; 0. u. 1. $4\frac{2}{3}$, 5 Rt Roggenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{1}{3}$ Rt; 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, 4 Rt Roggenmehl Nr. 0. u. 1 auf Lieferung pr. September $4\frac{1}{12}$ bez., September-Oktober 4 Br., Oktober-November $3\frac{7}{8}$ Br., Novbr.-Dezember $3\frac{5}{6}$ Br., alles per Centner unversteuert incl. Sack.

Gerste, große und kleine, 48—54 Rt pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 32—34 Rt, warthebrucher $32\frac{1}{2}$, $32\frac{3}{4}$ Rt, polnischer $32\frac{3}{4}$ Rt ab Bahn bez., pr. September-Oktober $32\frac{1}{2}$, $\frac{3}{8}$ Rt bez., Oktober-November $32\frac{1}{4}$, 32 Rt bez., November-Dezember 32, $31\frac{7}{8}$ Rt bez., April-Mai $32\frac{5}{8}$ Rt Br.

Erbsen, Kochwaare 66—72 Rt, Futterwaare 60—65 Rt

Winterraps 76—$77\frac{1}{2}$ Rt

Winterrübsen 73—76 Rt

Petroleum loco 7 Rt Br., September-Oktober $6\frac{7}{8}$ Rt Br., Oktbr.-Novbr. 7 Rt Br., November-Dezember 7 Rt Br.

Rüböl loco $9\frac{3}{8}$ Rt bez., pr. September und September-Oktober $9\frac{3}{8}$, $\frac{5}{12}$ Rt bez., Oktober-November $9\frac{5}{12}$ Rt bez., November-Dezbr. $9\frac{1}{2}$ Rt, Dezember-Januar $9\frac{1}{2}$ Rt, April-Mai $9\frac{3}{4}$, $\frac{19}{24}$ Rt bez.

Leinöl loco 12 Rt Br.

Spiritus loco ohne Faß $20\frac{1}{3}$, $\frac{1}{6}$ Rt bez, pr. September $20\frac{1}{12}$, $19\frac{11}{12}$ Rt bez., September-Oktober $18\frac{5}{6}$, $\frac{5}{6}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez. u. Gd., $\frac{3}{4}$ Br., Oktober-November $17\frac{3}{4}$, $\frac{7}{12}$, $\frac{3}{4}$ Rt bez., November-Dezember $17\frac{7}{12}$, $\frac{3}{8}$, $\frac{5}{12}$ Rt bez., April-Mai $17\frac{11}{12}$, $\frac{5}{6}$ Rt bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Auf festere Pariser Course eröffnete die Börse in ziemlich fester Haltung.

Wetter vom 15. September 1868.

Im Süden:		
Paris	— R.,	Wind —
Brüssel	6,6 R,	„ NNO
Trier	3,3 R,	„ NO
Köln	6,8 R.,	„ N
Münster	8,8 R.,	„ N
Berlin	5,9 R.,	„ NW
Stettin	6,2 R.,	„ WNW
Im Westen:		
Breslau	6,4 R.,	„ W
Ratibor	6,2 R.,	„ W

Im Osten:		
Danzig	6,7 R.,	Wind W
Königsberg	5,8 R.,	„ SW
Memel	9,0 R.,	„ S
Riga	— R.,	„ —
Petersburg	— R.,	„ —
Moskau	— R.,	„ —
Im Norden:		
Christians.	— R.,	„ —
Stockholm	— R.,	„ —
Haparanda	— R.,	„ —

Berliner Börse vom 15 Septbr. 1868.

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867.	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	31½	bz
Altona-Kiel	5	4	113¾	bz
Amsterdam-Rotterd.	5½	4	101	bz
Bergisch-Märkische	7½	4	131½	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	190½	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	71¾	bz
do. Stamm-Prior	—	5	92	B
Berlin-Hamburg	9½	4	168	G
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	185	bz
Berlin-Stettin	8	4	129¼	bz
Böhm. Westbahn	5	5	66½	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	111½	bz
Brieg-Neisse	5 7/12	4	98½	bz
Cöln-Minden	8 11/16	4	125	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	113	bz
do. Stamm-Prior	4½	4½	108½	bz
do. do.	5	5	108½	bz
Galiz. Ludwigsb.	9½	5	92½	B
Löbau-Zittau	½	4	50¾	B
Ludwigshafen-Bexb.	9⅔	4	158½	G
Magdeburg-Halberst.	13	4	160	G
Magdeburg-Leipzig	18	4	218	G
do. do. B.	4	4	92½	bz
Mainz-Ludwigshafen	8½	4	133½	bz
Mecklenburger	2½	4	77	bz
Münster-Hamm	4	4	89¼	G
Niederschl.-Märkische	4	4	88¼	B
Niederschl. Zweigb.	3¾	4	79½	bz
Nordbahn, Frd.-Wilh	—	4	77½	B
Oberschl. Lit. A. u. C	13⅔	3½	179½	bz
do. Lit. B.	13⅔	3½	164	B
Oestr.-Franz Staatsb	8½	5	148⅝	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	80	bz
Rheinische	7½	4	116	bz
do. Stamm-Prior.	7½	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	28½	bz
Russische Eisenbahn	5	5	83½	G
Stargard-Posen	4½	4½	94	G
Südöster. Bahnen	6⅗	5	109¼	bz
Thüringer	8¼	4	137¾	bz
Warschau-Wien	8½	5	58½	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	83	G
do. II. Em.	4	83	G
do. III. Em.	4½	90	bz
Aachen-Mastricht	4½	76	B
do. II. Em.	5	79	G
Bergisch-Märkische I.	4½	97¼	B
do. II.	4½	93¾	G
do. III.	3½	77¾	bz
do. Lit. B.	3½	77¾	bz
do. IV.	4½	91	B
do. V.	4½	90	B
do. VI.	4½	87½	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	84¼	G
do. do. II.	4½	90½	G
do. Dort.-Soest I	4	83½	G
do. do. II	4½	90½	B
Berlin-Anhalt	4	91¼	G
do.	4½	97¼	B
do. Lit. B.	4½	94½	bz
Berlin-Hamb. I. Em.	4	91¼	B
do. II. Em.	4	—	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87½	B
do. C.	4	84¾	bz
Berlin-Stett. I. Em.	4½	—	G
do. II. Em	4	83¼	bz
do. III. Em.	4	—	G
do. IV. Em.	4½	94½	B
Breslau-Freiburg	4½	90¾	bz
Cöln-Crefeld	4½	91½	bz
Cöln-Minden	4½	98¼	G
do. II. Em.	5	101½	bz
do. do.	4	84¼	G
do. III. Em.	4	83¾	G
do. do.	4½	93½	B
do. IV. Em.	4	83	B
do. V. Em.	4	82½	G
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82⅝	bz
do. III. Em.	4½	—	bz
do. IV. Em.	4½	88¾	B
Galiz. Ludwigsbahn	5	83½	G
Lemberg-Czernow	5	67½	G
Magdeb.-Halberstadt	4½	97¼	G
do.	4½	94½	G
Magdeb.-Wittenb.	3	68	G
do.	4½	94¼	G
Niederschl.-Märk. I.	4	86¾	G
do. II.	4	84¼	G
do. conv. I. II.	4	86¾	G
do. III.	4	83¾	B
do. IV.	4½	94	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	98½	G
Oberschlesische A.	4	86	G
do. B.	3½	78	G
do. C.	4	84	G
do. D.	4	84	G
do. E.	3½	76¼	bz
do. F.	4½	91½	bz
do. G.	4½	90¼	bz
Oesterr.-Französisch	3	263	B
neue	3	261½	B
…che	4	84¾	B
v. St. gar.	3½	80	bz
do. III. Em. 58/60	4½	91	bz
do. 1862	4½	91	bz
do. v. St. gar.	4½	98	B
Rhein-Nahe-Bahn	4½	92⅜	bz
do. II.	4½	92⅜	bz
Mosko-Rjäsan	5	87½	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82¾	G
Ruhrort-Cref. K. G.	4½	90	bz
do. II.	4	81	G
do. III.	4½	89	G
Schleswigsche	4	90	B
Stargard-Posen	4½	—	B
do. II.	4½	91¾	G
do. III.	4½	91½	G
Südösterr. Staatsb.	3	218½	bz
Thüringer	4	87¾	B
do. III.	4	87¾	B
do. IV. Em.	4½	96¼	G

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4½	96½	B
Staats-Anleihe 1859	5	103⅛	bz
Staatsanleihe div.	4½	95¾	bz
do. do.	4	88	B
Staats-Schuldscheine	3½	82¾	bz
Staats-Präm.-Anl.	3½	119	bz
Kurhessische Loose	—	54⅝	G
Kur-N. u. Schuld	3½	81¼	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	102¾	B
do.	4½	96¾	bz
do.	3½	76¾	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3½	76⅞	B
do. neue	4	85⅜	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3½	78½	G
do.	4	85½	G
do.	4½	91¼	bz
Pommersche Pfandbr.	3½	75½	B
do. neue	4	84⅜	bz
Posensche Pfandbr.	4	84⅜	bz
do. neue	3½	—	bz
do. neue	4	—	
Sächsische Pfandbr.	4	83⅞	B
Schlesische Pfandbr.	3½	81⅝	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3½	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3½	76¼	B
do.	4	82⅞	bz
do. neue	4½	91	B
do. neueste	4½	90¾	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90⅝	bz
Pommersche	4	90½	bz
Posensche	4	88¼	bz
Preußische	4	89	bz
Westphälisch-Rhein.	4	91	G
Sächsische	4	91¼	B
Schlesische	4	90¼	bz

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99⅝ bz	Dollars	1 12¼	G	Goldkronen	9 11¼	G
do. ohne R.	99⅞ bz	Napoleons	5 12¾	bz	Gold p. Zollpf.	466	G
Oest.Nt. öst.W.	88 [illegible]/16 bz	Louisd'or	112	G	Friedrichsd'or	113⅞	G
Ruff. Bankn.	83¼ bz	Sovereigns	6 24½	G	S…r	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4½	94⅝	B
Badische Präm.-Anl.	4	100⅛	bz
" 35 fl.-Loose	—	30	bz
Baierische Präm.-Anl.	4	102½	B
Bair. St.-Anl. 1859	4½	96½	G
Braunschw. Anl. 1866	5	101	bz
Dessauer Präm.-Anl.	3½	95¾	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	45½	B
Lübecker Präm.-Anl.	3½	47⅜	bz
Sächsische Anleihe	5	106¼	G
Schwedische Loose	—	10⅚	B
Oesterr. Metalliques	5	51	B
" National-Anl.	5	54⅛	bz
" 1854er Loose	4	69½	B
" Credit-Loose	—	82	B
" 1860er Loose	5	73¼	bz
" 1864er Loose	—	55¼	B
" 1864er Sb.-A.	5	59¼	G
Italienische Anleihe	5	52⅛	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	87½	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	116½	bz
do. 1866	5	115	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66½	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97¾	G
Amerikaner	6	76	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2½	143⅛	bz
do. 2 Mon.	2½	142⅝	bz
Hamburg kurz	2½	150¾	bz
do. 2 Mon.	2½	150½	bz
London 3 Mon.	2	6 24¼	bz
Paris 2 Mon.	2½	81 1/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	88⅜	bz
do. do. 2 Mon.	4	87¾	bz
Augsburg 2 Mon.	4	56 26	G
Leipzig 8 Tage	4	99⅝	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 28	G
Petersburg 3 Wochen	6½	92½	bz
do. 3 Mon.	6½	91⅝	bz
Warschau 8 Tage	6	83	bz
Bremen 8 Tage	3½	111⅜	G

Bank- und Industrie-Papiere.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9⅓	4	158½	B
" Handels-Ges.	8	4	119¼	bz
" Immobil.-Ges.	—	4	72	G
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6⅔	4	107	B
Bremen	5¾	4	110	G
Coburg, Credit-	4	4	73¾	bz
Danzig	5½	4	108¼	B
Darmstadt, Credit-	6½	4	96¼	B
" Zettel-	5	4	96⅛	G
Dessau, Credit-	0	0	2⅜	bz
" Gas-	11	5	160	bz
" Landes-	5¼	4	89	B
Disconto-Commund.	8	4	117	B
Eisenbahnbedarfs-	12½	5	147½	G
Genf, Credit-	—	4	20	G
Gera	5⅛	4	93½	bz
Gotha	5¼	4	91½	B
Hannover	4	4	81	G
Hörder Hütten-	—	5	107	bz
Hypoth. (O. Hübner)	11½	5	107½	B
Erste Pr. Hypoth.-G.	4¾	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	111	G
Leipzig, Credit-	6	4	104½	B
Luxemburg	7⅓	4	99	bz
Magdeburg	4	4	94	B
Meiningen, Credit-	7	4	98¾	bz
Minerva Bergw.-	0	5	35	bz
Moldau, Credit-	5	4	19¾	B
Norddeutsche	7½	4	124	B
Oesterreich, Credit-	7¾	5	92⅜	bz
Phönix	—	5	129¾	bz
Posen	5⅗	4	100	G
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4½	153⅝	bz
Ritterschaftl. Priv.	4½	4	87¼	G
Rostocker	6 5/12	4	113½	B
Sächsische	7 7/30	4	114	B
Schlesischer Bankver.	7½	4	116½	G
Thüringen	4	4	73	B
Vereins-B. (Hamb.)	8¾	4	111½	G
Weimar	4½	4	89	G
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	100	bz

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Sophie Dilger mit Herrn Wilhelm Reinicke (Tempelburg—Darmstadt).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Paul Baesler (Stettin).

Bedarf

an Schreib- und Beleuchtungs-Materialien 1869.

Zur Abgabe von Geboten und Proben für die Lieferung unseres Bedarfs an Papier, Federn, Siegellack, Mundlack, Bleistiften, Rothstiften, Bindfaden, Heftzwirn, Dinte, Oel, Stearinlichte, für das Jahr 1869 steht Termin

am 18. September d. J., Vormittags 11 Uhr,

vor dem Kanzlei-Direktor **Stanislawski**, in unserm Gerichtshause hier an; lieferungsfähige Personen werden dazu eingeladen.

Stettin, den 9. September 1868.

Königliches Kreisgericht.

Bekanntmachung.

Am 5. Oktober d. J., Vormittags 9 Uhr, beginnen die Sitzungen des Schwurgerichts im Saale des hiesigen Kreisgerichtsgebäudes. Der Zutritt von Zuhörern findet nur gegen Einlaßkarten statt, welche in unserm VIII. Bureau abgeholt werden können.

Ausgeschlossen bleiben Personen, welche unerwachsen oder nicht in anständiger Weise gekleidet sind, ebenso Alle, welche sich nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte befinden.

Stettin, den 2. September 1868.

Königliches Kreis-Gericht.

Bekanntmachung.

Das der höchsten Gutsherrschaft von Krojanke gehörigen, im Flatowschen Kreise in Westpreußen, 1¼, 1½ und ¾ Meilen von den Städten Flatow, Jastrow und Krojanke, sowie 3 Meilen von der Ostbahn resp. ¾ Meilen von der im Bau begriffenen Schneidemühl-Dirschauer Eisenbahn entfernt gelegene Vorwerk **Vengerz**, welches nach der zur Regulirung der Grundsteuer vorgenommenen Ermittelungen einen Flächenraum

a.	an Hof- und Baustelle	6,64	Morgen,
b.	" Acker	1557,32	"
c.	" Gärten	1,37	"
d.	" Wiesen	91,17	"
e.	" Weiden	36,61	"
f.	" Wegen, Gewässern, Triften und Anland	31,93	"
	zusammen von	1725,64	Morgen

preußisch Maaß umfaßt, excl. des dazu gelegten ehemals Zabelschen Bauergrundstücks bestehend aus . . . . . 42,21 " an Hof- und Baustellen, Gärten, Acker und Wiesen. Summa 1767,85 Morgen nach erfolgter Regulirung völlig separirt und servitutfrei ist, soll nebst der wirthschaftlichen Nutzung der vorhandenen Gebäude und Inventariensaaten vom 1. Juli 1869 ab, auf 18 hintereinander folgende Jahre, also bis zum 1. Juli 1887, im Wege der Submission verpachtet werden. Die Pachtbedingungen sind während der gewöhnlichen Dienststunden bei dem unterzeichneten Rentamte und in dem Hofmarschall-Amte Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Carl von Preußen zu Berlin, Mauerstraße Nr. 52, von 10—12 Uhr Vormittags einzusehen, und werden alle auf die Pacht Bezug habenden Nachrichten auf diesfällige portofreie Anfrage von hier aus mitgetheilt, gegen Erstattung der Kopialien auch die Pachtbedingungen abschriftlich übersandt werden. Die abzugebenden Gebote sind an die Prinzliche General-Verwaltung der Herrschaften Flatow und Krojanke per Adresse des Geheimen Rechnungs-Raths und Dirigenten der Controlle der Staatspapiere, Herrn **Dehnicke** zu Berlin spätstens bis zum

1. November d. J.

schriftlich versiegelt franko einzureichen und wird bei annehmbar befundenen Geboten der Zuschlag bald darauf, jedenfalls binnen 3 Wochen erfolgen.

Die Pachtbewerber müssen außer der Qualifikation als tüchtige Landwirthe den Besitz eines eigenen Vermögens von 20,000 Rℓ nachweisen und im Falle des Zuschlages der Pachtung eine Kaution von 2000 Rℓ in inländischen Staatspapieren oder landschaftlichen Pfandbriefen erlegen.

Flatow, den 27. August 1868.

Prinzliches Rentamt.

Schul-Anzeige.

Die Privat-Knabenschule in Alt-Damm bereitet für die Sekunda eines Gymnasiums vor. Schüler können in den Klassen Sexta bis Tertia incl. aufgenommen werden. Meldungen nimmt der Dirigent Herr **Hübner** entgegen und ertheilt über Pensionen und auf sonstige Anfragen Auskunft.

Die Schule besteht seit mehreren Jahren. Die geringe Anzahl der Schüler in den einzelnen Klassen und die sorgfältige Aufsicht haben es ermöglicht, in jeder Beziehung befriedigende Resultate zu erzielen.

Das Curatorium der Privat-Knabenschule in Alt-Damm.

C. Trützschler v. Falkenstein.

Concurrenz.

Der überaus volksthümliche Inhalt des **Kalenders des Lahrer Hinkenden Boten** hat zur Folge gehabt, daß bei seinem erstmaligen Erscheinen in Preußen im vorigen Jahre ca. **120,000 Exemplare (im Ganzen über ½ Million)** abgesetzt wurden. Dieser Erfolg hat eine Menge Nachahmungen herbeigeführt; es ist aber doch stark, wenn ein Verleger den Buchbindern seine Nachahmung, die sich natürlich nur auf Aeußerlichkeiten erstrecken kann, wie folgt ankündigt: „Die mir soeben zu Gesicht gekommene Mittheilung über das baldige Erscheinen des **Lahrer Hinkenden Boten für 1869** giebt Veranlassung, Ihnen anzuzeigen, daß Anfangs Oktober in meinem Verlage ein kleiner Volkskalender erscheinen wird, der dem **Lahrer Hinkenden Boten** Concurrenz machen soll. — — Mit Rücksicht auf das angekündigte Erscheinen des **Lahrer Hinkenden Boten** ziehe ich jedoch vor, Sie schon jetzt darauf aufmerksam zu machen und Sie zu bitten, Ihren muthmaßlichen Bedarf an **„Lahrer Hinkenden Boten"** nicht vollständig zu verschreiben, bis Sie in wenigen Wochen Gelegenheit gehabt haben, zu ventiliren, (!) welchem Kalender Sie Ihre ganze Thätigkeit zuwenden wollen und welcher von beiden dieselbe am meisten **lohnt.**" Es ist sehr zu wünschen, daß die Kalenderverkäufer auch untersuchen, welcher Kalender ihre Thätigkeit am meisten **verdient.** Darnach wird sich der Absatz jedenfalls richten, und wenn wir dem Publikum hiermit sagen, daß der binnen Kurzem erscheinende **Jahrgang 1869 des Lahrer Hinkenden Boten** bei **gleich spannend und volksthümlich geschriebenem Inhalt besseres Papier, bessere Illustrationen** u. **besseren Druck haben wird,** wie der Jahrgang 1868, **daß die Prämien 300 Thlr. betragen, daß außer einem alphabetischen genauen Marktverzeichnisse bei jedem Monat ein Marktverzeichniß für die hiesige Gegend nach dem Datum erscheinen wird, daß die Sonn- und Feiertage roth gedruckt werden u. s. w.,** so wird es nicht abgeneigt sein, sich für den **Lahrer Hinkenden Boten** zu entscheiden. Auch der Umstand wird es nicht davon abhalten, daß der Concurrent fortfährt: „Den Ladenpreis habe ich auf 5 Sgr gestellt, also um 1 Sgr höher als den des **Lahrer Hinkenden Boten,** und nur deßhalb, um den Distribuenten einen größtmöglichsten Rabatt gewähren zu können, der namentlich den Vertrieb durch Colporteure und andere Unterhändler zuläßt." Wir können die Versicherung geben, daß trotz des **billigen Preises** und des **reichen Inhalts des Lahrer Hinkenden Boten der Rabatt ein bedeutender ist. (100 Exempl. kosten nur 10 Thlr.)** Die Kalenderverkäufer werden daher gut thun, rasch und reichlich zu bestellen, damit sie nicht zur rechten Zeit Mangel an Exemplaren haben. Obwohl von Mitte November bis Schluß **7 Auflagen** der preußischen Ausgabe erscheinen mußten, hatten voriges Jahr die meisten Verkäufer doch selten Exemplare und jetzt liegen fast für die ganze **enorme** Auflage feste Bestellungen vor. Die **nächstgelegene Haupt-Agentur ist in Stettin (Dannenberg & Dühr.)**

Das Pädagogium Ostrowo bei Filehne (Ostbahn)

nimmt Knaben vom 7. Lebensjahre auf, fördert bis Prima, entlässt mit der Berechtigung zum einjährigen Dienst, überwacht ernst und streng das religiöse Leben, das sittliche Verhalten, die Privatthätigkeit und die körperliche Entwickelung seiner Zöglinge. Pension und Schulgeld 225 Rℓ. Prospecte gratis.

Dr. Beheim-Schwarzbach, Director.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Geschichte der preußischen Invasion in Zittau und der südlichen Oberlausitz im Jahre 1866,

nach eigenen Erlebnissen und **officiellen** Acten bearbeitet von **Dr. Carl Anton Tobias,** Oberlehrer und Stadtbibliothekar in Zittau.

2. vermehrte Auflage. Zittau (Pahl'sche Buchhandlung) 1868. XII. u. 430 S. 8.

Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

Dieses allseitig vortrefflich recensirte wahrheitsgetreue Tagebuch wird allen, besonders denen, welche selbst längere Zeit in Zittau sich aufhalten z. B. den Pommerschen Regimentern Nr. 14, 2 u. s. w wegen der vielen genannten Personen und Thatsachen eine interessante Lektüre sind.

Die Baugewerkschule zu Höxter a. d. Weser

beginnt ihren Winter-Cursus am 3. November, während der Vorbereitungs-Unterricht für neu eintretende Schüler bereits am 14. Oktober seinen Anfang nimmt.

Im vierten Jahre der Gründung der Anstalt erreichte dieselbe bereits die Zahl von 260 Schülern, worunter an 200 Meistersöhne aus größeren Städten Preußens, wie Berlin Magdeburg, Düsseldorf, Danzig, Posen, Merseburg, Minden u. s. w., sowie der Nachbarstaaten sich befanden.

Anmeldungen zur Aufnahme in die Anstalt sind unter Einsendung der Schulzeugnisse an den Unterzeichneten franco bis Mitte Oktober einzusenden.

Zur Abnahme der Meisterprüfung für Bauhandwerker befindet sich die Königliche Commission am Orte.

Möllinger, Director der Baugewerkschule.

Stettin-Copenhagen-Gothenburg.

Vermittelt durch die beiden Passagier-Dampfer **Stolp** und **Falke.**

Abfahrt von **Stettin** am 5., 10., 12., 19., 20., 26., 30. September Mittags.

Abfahrt von **Copenhagen** am 2., 6., 9., 16., 23., 26., 30. September Mittags.

Passagepreis nach Copenhagen I. Cajüte 4 Rℓ, II. Cajüte 3 Rℓ, Deckplatz 2 Rℓ Pr. C.

Rud. Christ. Gribel.

Unterrichtsanzeige für Grünhof.

Eine geprüfte Lehrerin, welche bereits eine Zeit lang in einer hiesigen höhern Töchterschule angestellt war, wünscht kleine Mädchen im Alter von 6—7 Jahren in einem Zirkel zu unterrichten; auch ist dieselbe geneigt, ältern Kindern Privatunterricht zu ertheilen.

Nähere Auskunft ertheilt gütigst Herr Lehrer **Neukirch,** Pölitzerstraße Nr. 1.

Musikalien! Spottbillig!!

Garantie für Neu, tadellos und elegant!

Vollständige Opern für Pianos à ½ Thlr.

Keine Potpourri, Fantasien oder Arangements,

1) Barbier v. Sevilla, 2) Don Juan, 3) Fidelio 4) Figaro's Hochzeit, 5) Freischütz, 6) Liebestrank, 7) Lucia di Lammermoor, 8) Maurer und Schlosser, 9) Nachtwandlerin, 10) Norma, 11) Oberon, 12) Stumme v. Portici, 13) Weiße Dame, 14) Zampa, 15, Zauberflöte, à ½ Rℓ.

7 Opern nach Wahl zusammen 3 Thlr., alle 15 Opern zusammen 6 Thlr!

Opern Potpouirre, leicht und brillant

1) Troubadour, 2) Norma, 3) Robert, 4) Stradella, 5) Martha, 6) Hugenotten, 7) Regimentstochter 8,) Traviata, 9) Schöne Helena, 10) Blaubart, 11) Gerolstein, 12) Robinson Crusoe, einzeln à ¼ Rℓ!!

alle Potpourri zusammen nur 2 Thlr!!

Lehrer und Wiederverkäufer erhalten Rabatt!!

Henry Engel in Hamburg.

Das amtliche

Randower Kreisblatt,

welches in allen Ortschaften des Randower Kreises gehalten werden muß und in denselben während der ganzen Woche zu Jedermanns Einsicht offen liegt, empfiehlt sich den Geschäftstreibenden zu Anzeigen aller Art. — Der Insertionspreis beträgt 1 Sgr. für die Petitzeile. — Anzeigen werden angenommen Schulzenstraße Nr. 17 und Kirchplatz Nr. 3 bei

R. Grassmann.

Montag, den 21. September,
Abends 7½ Uhr, in der erleuchteten
St. Jakobi-Kirche:

Geistliches Concert,

gegeben von

Fräulein Bornholdt,

Concertsängerin aus **Kopenhagen,** unter Mitwirkung des Unterzeichneten und des Jakobi-Kirchen-Chors.

Billets à 10 Sgr in den Buchhandlungen der Herren **Simon, Saunier, Prütz & Mauri** und **Schauer.**

Der Ertrag ist für den Fonds des Kirchenchors.

Dr. Lorenz,
Musik-Direktor.

Die billigste Buchhandlung der Welt!
Bücher-Preisherabsetzung!!

Interessante Werke u. Schriften.

Pracht-Kupferwerke!!

Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungslektüre u. v. a. **für jeden Bücherfreund und jede Bibliothek!!**

zu

herabgesetzten Spottpreisen.

Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare, trotzdem die Preise so sehr ermäßigt.

1) **Körner**'s sämmtl. Werke, vollständig in 2 Bänden, 2) **Historische Unterhaltungs-Bibliothek** beliebter Schriftsteller, in 25 Theilen, beide Werke zus. nur 1 Thlr.! — **Kaulbach's Album**, Pracht-Kupferwerk, groß Folioformat, Originalzeichnungen von Wilhelm v. Kaulbach nebst erklärendem Text, feinstes Velinpapier, eleg. geb. nur 35 Sgr.! — **Flygare-Carlén's** Werke, enthaltend deren so beliebte **14** Romane, die hübsche deutsche Ausgabe in **100** Theilen, nur 3 5/6 Thlr.! (NB. Noch nie sind die so beliebten 14 Romane in 100 Theilen so billig offerirt). — 1) **Mithologi, illustrirte,** populäre, aller Völker, 10 Bände mit vielen Abbildungen, 2) Gedichte der Schöpfung, 2 Bände, mit den Kupfertafeln, beide Werke zusam. nur 55 Sgr.! — 1) **Lessing**'s Werke, sehr eleg. gebunden, 2) **Unterhaltungs-Magazin,** über **100** Romane, Novellen, Aufsätze 2c., mit 125 Illustr., Quart, beide Werke zusammen nur 1 Thlr.! — 1) Düsseldorfer Bildermappe, Quart, 2) Humoristisches Bilderalbum, Quart, beide Kupferwerke zusammen nur 1½ Thlr.! — **Meyer**'s **Universum,** weltberühmtes Pracht-Kupferwerk, mit den hunderten Stahlstichen, die beste Quart-Ausgabe, in 3 Prachtbänden mit Vergoldung, nur 3 Thlr.! (Werth das Vierfache). — **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bände, gr. Octav. nur 1½ Thlr.! **Venedig** und **Neapel,** gr. Octav, 48 Prachtstahlstiche von Poppel und Kurz, nur 1½ Thlr.! — **Herder**'s ausgew. Werke, Original-Ausg. in 13 Bänden, Classiker-Format, eleg., nur 3½ Thlr.! — **Byron**'s compl. Works, 5 Bände (englisch) mit Stahlst., nur 50 Sgr.! — **Walter Scott's** Romane (englisch), 10 Bde., größtes Octav elegant, nur 2½ Thlr.! **Cooper**'s Romane (englisch), 10 Bände, größtes Octav, elegant nur 2½ Thlr.! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte Prachtausgabe, 50 Theile, mit **50** Kupfertafeln, nur 5½ Thlr.! — 1) Herzensgeschichten, eleg. cart., 2) der Ehespiegel beide Bücher zusammen 1 Thlr.! — Die geheime Hülfe von Dr. Heinrich (versiegelt) 1 Thlr.! — 1) **Humboldt's Cosmos,** die Cotta'sche Originalausgabe in 4 Bänden, eleg! 2) **Humboldt**'s Erinnerungen, Briefe, Nachlaß 2c., elegant, 3) **Humboldt**'s Ansichten der Natur, 2 Bände eleg. gebd., alle **3** Werke zusammen nur 4½ Thlr.! — 1) **Schiller**'s sämmtl. Werke, die so beliebte Ausgabe in Classiker-Format vollst. in 12 Bänden, in reich vergoldeten Prachteinbänden, 2) **Büffon's Naturgeschichte,** 2 Bde. mit Hunderten Kupfern, 3) Deutsche Nationalliteratur in Wort und Bild, großes Prachtkupferwerk mit **90** feinen Illustrationen, herausgegeben von den bedeutendsten neuesten Schriftstellern, groß Folio, elegant, alle **3** Werke zusammen nur 3 Thlr. 28 Sgr.! — **Humboldt's** Reisen vollständigste Originalausgabe in 6 Bänden, elegant, nur 58 Sgr.! — **Goro,** Wanderungen durch Pompeji, mit 20 Kupfertafeln, größtes Folio (antiquarisch) statt 12 Thlr. nur 3 Thlr.! — **Hogarth**'s sämmtliche Werke, **92** Kupfertafeln nebst vollständigem Text von **Lichtenberg,** Quart, eleg., nur 3½ Thlr.! — **Larmatini**'s Werke 45 Bde., Classikerformat, nur 3½ Thlr.! — **Volger**'s illustr. Naturgeschichte aller Reiche, groß Octav, mit über 1200 Abbildgn., nur 35 Sgr.! — **Die Kunstschätze Wiens,** großes Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit erklärendem Text von Perger, **sämmtliche Wiener Gemälde-Gallerien** enth., mit 108 meisterhaften Stahlstichen (Kunstblätter des Oesterr. Lloyd in Triest), 36 Theile größtes Quart Prachtausgabe, statt 30 Thlr. nur 6 Thlr.! — **Die Kunstschätze Venedigs.** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, großes Prachtkupferwerk, dito, vom Lloyd in Triest, Text von Pecht, dito, nur 6 Thlr.! — **Löhe**'s Landwirthschaft, 700 Octavseiten Text, mit 300 Illustrationen, nur 1 Thlr.! — **Das Weltall,** naturhistorisches Prachtkupferwerk, mit sämmtlichen Kupfern (Ton- und Farbendrucke), vollständig in 4 großen, starken Octavbänden, sehr eleg.! nur 2 Thlr. 28 Sgr.! — Der **Sternhimmel,** große populäre Astronomie von Dr. Klöden, größte Oct.-Ausg. nur 36 Sgr.! — **Reisen im Orient,** von Dr. Koch, weltberühmte vorzügliche Reisebeschreibungen in 3 großen, starken Octavbänden, statt 7 Thlr. nur 45 Sgr.! — 1) **Taylor's** Reisen in Griechenland, 2) Nordische Reisen, 3) Reisen in Afrika, alle 3 Werke in den eleganten Octavausgaben, zusammen nur 44 Sgr.! — 1) **Auerbach's** Dorfgeschichten, Original-Ausg. in 6 Bänden, 2) **Mügge**'s Thomas Münzer, 3 Bände, beide Werke zus. nur 48 Sgr.! — **Friederike Bremers's** Romane **72** Theile, nur 2½ Thlr.! — **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausgabe, **128** Theile, nur 4½ Thlr.! — **Eugen Sue**'s Romane, hübsche deutsche Cabinetsausgabe **128** Theile nur 4½ Thlr.! — Die Geheimnisse des Theaters, 10 Bände mit — Kupfertafeln — nur 3 Thlr.! — **Pölitz** große Weltgeschichte, neueste Auflage, 5 große Octavbände, 58 Sgr.! — **Illustrirte Zeitung,** der vollständige Band, größtes Format, mit vielen 1000en Abbildungen nur 1 Thlr.! (6 verschiedene vollständige Bände zusammen nur 5 Thlr.! — **Album** von Schleswig-Holstein mit 24 Pracht Stahlstichen, incl. eleg. Mappe nur 1 Thlr.! — **Boz** (Dickens) ausgewählte illustr. Werke beste existirende deutsche Prachtausgabe, 25 Bände, großes Format mit ca. **100** Kupfertafeln, nur 3 Thlr. 28 Sgr.! — **Boz** ausgew. Romane gewöhnliche Ausg., 60 Theile, nur 2 Thlr.! — **Chevalier Faublas,** die vollständige deutsche Prachtausgabe in 2 Bänden, größtes Octav 2½ Thlr.! — 1) **Saphir**'s humor. Schriften, neueste Ausgabe, 2) Pariser Bälle und Balldamen mit color Titelbild, zusammen nur 1 Thlr.! — **Casanova's** Memoiren, die beste illustrirte Prachtausgabe in 17 Bänden, nur 8 Thlr.! — **Conversations-Lexikon,** großes allgemeines, neueste Auflage, vollständig in 15 starken Bänden, größtes Lexikon-Format, A—Z, statt 15 Thlr. nur 6 Thlr.! — Die Geheimnisse des Schaffots, vom Scharfrichter Sanson, 4 Bände, groß Octav, nur 28 Sgr.! — Die Elenden von Victor Hugo, eleg. deutsche Oct.-Ausg. in 10 Bänden, Ladenpreis 10 Thlr., nur 2 Thlr.! — **Album von 200 Ansichten, Städten,** Gebäuden, Sehenswürdigkeiten, auf **feinen** Stahlstichen, in Quart, mit vergoldeter Enveloppe, nur 1 Thlr.! — **Bibliothek** deutscher Original-Romane, 10 starke große Octavbände, statt 15 Thlr. nur 45 Sgr.! — 1) **Byron's** sämmtliche Werke, beste deutsche Ausgabe, 12 Bände mit 12 Stahlstichen, 2) **Zschokke's** humoristische Novellen, 3 Octavbände, **beide** Werke zusammen nur 2 Thlr. 28 Sgr.! — **Bibliothek** deutscher Classiker 60 Bändchen mit den Portraits in Stahlstich zusammen nur 1 Thlr.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Thlr. an die bekannten Zugaben beigefügt; bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** 2c

Geschäftsprincip. Jeder Auftrag wird sofort prompt und exact vollständig effectuirt, wie bereits seit über zwanzig Jahren. — Ein geehrtes Publikum wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands bitten ihre Ordres wiederum einzusenden an die

J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung in Hamburg.
Geschäftslokalitäten Bazar 6 bis 8.

Stettiner Kochbuch

von

Marie Rosnack.

Nach durch funfzigjährige eigene Erfahrung bewährten Receptem bearbeitet. Neueste verbesserte und vermehrte Auflage. Elegant: 22½ Sgr.

Léon Saunier's Buchh.,
Paul Saunier,
Mönchenstraße 12 am Roßmarkt.

!!Beachtenswerth!!

Der Ausverkauf meines Gold- und Silberwaarenlagers bis zum 1. Oktober zu den billigsten Preisen Schulzenstraße 8, 1 Treppe. **R. Richter.**

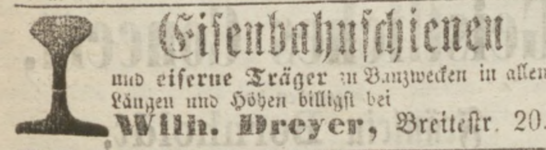
Trockenes sandfreies Seegras hat stets abzulassen

Aug. Müller, Tapezier,
gr. Domstr. 18.

Frische Kieler Fett-Bücklinge

empfing
L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krösing.

Jennings Engl. glasirte Steinröhren zu Wasser-, Jauche-, Schlempe- und anderen Leitungen, Sielbauten, Durchlässen offerirt in allen Dimensionen billigst **Wm. Helm, Stettin.**



Eisenbahnschienen

und eiserne Träger zu Bauzwecken in allen Längen und Höhen billigst bei
Wilh. Dreyer, Breitestr. 20.

Sophagestelle

in allen Sorten empfiehlt billigst
C. Lass, Tischlermeister,
Breitestraße Nr. 7

Garten-Werkzeuge

bei Gebr. Dittmar in Heilbronn.

Kein Zimmerputzer mehr!

Englische Kautschuk-Glanzpasta

zum dauerhaftesten, schönsten und billigsten Selbsteinlassen aller Gattungen Fussböden.

Diese **höchst vortheilhafte Erfindung** unterscheidet sich von den vielen zum Einlassen in Verwendung kommenden Lacken 2c. hauptsächlich dadurch, „daß vermöge der **höchst gelungenen chemischen Zusammensetzung** und **Legirung mit Kautschuk** die Pasta eine eigenthümlich **Zähigkeit** erhält, die für die Dauerhaftigkeit enorme Vortheile bietet," daher ein damit eingelassener Fußboden **allen Strapazen trotzt** und bei einiger Nachhilfe **jahrelang schön bleibt,** ohne frisch eingelassen zu werden. Außer der **Dauerhaftigkeit** dürfte auch, was **Glanz** und **Schönheit** anbelangt, kein ähnliches Präparat am Continent existiren, und ein Versuch wird Jedermann von der Vortheilhaftigkeit dieser Pasta überzeugen.

Die Arbeit ist einfach und kann von jedem Kinde vollzogen werden.

Eine Schachtel sammt Belehrung 1 Thlr.
Hauptdepot bei **Fried. Müller,**
k. k. Priv.-Inhaber,
in Wien, Gumpendorf, Hirschengasse Nr. 8,

wohin die schriftlichen Aufträge erbeten und gegen Einsendung des Betrages prompt effektuirt werden. Es wird ersucht, bei brieflichen Bestellungen den Betrag gleich mitzusenden (da Versendungen nach dem Auslande pr. Postnachnahme oder Postvorschuß hier nicht angenommen werden).

Grüne Pommeranzen

empfing frisch und empfiehlt
L. T. Hartsch,
Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

Getragene Herren- und Damenkleidungsstücke, Wäsche, Betten, Stiefeln Möbel, Uhren, Pfandscheine 2c werden gekauft.
Bestellungen werden prompt ausgeführt.
Albert Graff, Papenstraße 2.



Grünberger Cur- und Speise-Weintrauben,

in diesem Jahre vorzüglich, das Brutto-Pfund 2½ Sgr., 12 Pfund incl. Verpackung 1 Thlr., versendet gegen Franco-Einsendung des Betrages

Ludwig Stern,
Grünberg i. Schl.

Die Kunstdrechslerei

von F. R. Weybrecht, Schulzenstraße 37,
Hof parterre,

empfiehlt sich zur Anfertigung aller in ihr Fach schlagender **Neuheiten** und **Reparaturen** all und jeder Art.

Unser Lager von **Stobwasser**'schen und Patent-

Petroleum-Lampen

ist durch neue und geschmackvolle Muster auf's Reichhaltigste assortirt und empfehlen dieselben zu Original-Fabrik-Preisen en-gros & en-detail

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt 15

Clavier-Transport-Institut

der **Pianoforte-Handlung** von
G. Wolkenhauer,
Stettin, Louisenstraße Nr. 13.

Das Institut übernimmt den Transport aller Arten Pianos, als Flügel, Pianos in Tafelform, Pianinos und Harmoniums, **verpackt** und **unverpackt, nach** und **von** allen Orten Stettins und nähern Umgebung, auf Wunsch auch **nach** und **von** außerhalb zu **festen** tarifmäßigen Preisen und zwar unter Garantie für unbeschädigte Ablieferung nach den billigst gestellten Sätzen des nachstehenden Tarifs durch die zu diesem Zwecke besonders angelernten Clavierträger des Instituts, welche mit allem nöthigen Transport-Handwerkszeug versehen sind.

Bestellungen werden erbeten
im Comtoir, Louisenstr. 13, part.

Tarif.

		Thlr.	Sgr.
I	Für den Transport eines **unverpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums**		
	a) im Innern der Stadt	—	20
	b) nach oder von dem Bahnhof, Bollwerk, Grabow, Grünhof, Fortpreußen, Kronenhof oder diesen gleich zu erachtenden Entfernungen	1	—
	c) nach oder von Bredow, Bredow-Antheil, Züllchow, Friedrichshof, Galgwiese, Pommerensdorfer Anlagen	1	15
	d) nach oder von Frauendorf, Gotzlow, Eckerberg u. anderen Plätzen, die nicht über 1 Meile von Stettin entfernt liegen	2	15
II.	Für den Transport eines **Flügels**		
	ad I. a)	1	5
	ad I. b)	1	15
	ad I. c)	2	—
	ad I. d)	3	—
III.	Für den Transport eines **verpackten Pianos in Tafelform, Pianinos** oder **Harmoniums** einschließlich der Kosten für Aus- oder Verpacken derselben tritt zu den einzelnen Sätzen je ein Aufschlag ein von	—	10
VI.	Desgleichen eines **Flügels** von	—	15

Zur hohen Beachtung

für Bruchleidende.

Der berühmte **Bruch-Balsam,** dessen hoher Werth selbst in Paris anerkannt, und welcher von vielen medicinischen Autoritäten erprobt wurde, welcher auch in vielen tausend Fällen glückliche Curen hervorbrachte, kann jederzeit direct brieflich vom Unterzeichneten die Schachtel à 2 Thlr. bezogen werden. Für einen nicht so alten Bruch ist eine Schachtel hinreichend.

J. J. Kr. Eisenhut in Gais, bei St. Gallen (Schweiz).

Von den vielen 1000 Zeugnissen folgt hier nur eines aus neuester Zeit.

Dem Herrn **J. J. Kr. Eisenhut in Gais bei St. Gallen** bezeuge ich hierdurch, daß ich den von ihm bereiteten Bruchbalsam in mehreren Fällen angewendet und stets günstige Erfolge nach dessen Gebrauch selbst bei ältern Personen und veralteten Leiden zu beobachten Gelegenheit gehabt habe.

Insbesondere aber empfiehlt sich der gedachte Bruchbalsam bei Kindern, wo ich in einigen Fällen in kurzer Zeit Heilung von Leistenbrüchen gesehen habe.

Alt-Berun, den 1. Juni 1868.
Reg.-Bez. Oppeln.

L. S. Dr. Stark,
Königl. Stabs-Arzt,
Medic., Chirurg u. Geburtshelfer.

Gegen

Nervenschwäche

und daher stammende Leiden

findet man ein in tausenden von Fällen erprobtes und in diesen stets als vollkommen bewährt befundenes Verfahren, dessen Wirksamkeit noch von keinem andern erreicht wurde, und das allein den einzigen Weg zur sichern Genesung zeigt, in den Schriftchen:

Die Stärkung der Nerven. Ein Rathgeber für Nervenleidende und Alle, welche geistig und körperlich gesund bleiben wollen von Dr. **A. Koch.** 12. Aufl. Preis 7½ Sgr.

Vorräthig in allen Buchhandlungen.

Neufchâteller,

Emmenthal-Schweizer, Holländ. Rahmkäse, Edammer-, Chester-, Parmesan- u. Limburger Käse empfiehlt

L. T. Hartsch, Schuhstr. 29,
vormals J. F. Krösing,

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Ich suche zum 1. Oktober einen gebildeten jungen Mann als Inspektor, der energisch, fleißig und häuslich ist. Gehalt 120 Thlr. p. a. Briefe und Zeugnisse franko.

Soltnitz bei Neustettin.

Der Gutspächter **Wolfram.**

Gewünscht.

Ein ältliches Mädchen ohne Anhang, für alle häusliche Arbeit, findet einen Dienst zum 2. Oktober, Pelzerstraße Nr. 7, eine Treppe rechts.

Ein **rüstiger, thätiger** Landwirth in den besten Jahren, der lange konditionirte, dann auch eine größere Pachtung hatte, die er indeß durch Ungunst der Verhältnisse gezwungen, jetzt aufgeben mußte, sucht eine möglichst selbstständige Stellung. Gute Zeugnisse sind auf Verlangen beizubringen. Gefällige Adressen bittet man unter **P. V. 37** an **Carl Spiegelberg's Inseraten-Comptoir,** Berlin, alte Leipzigerstraße 17, zu richten.

Bonne.

Ein Gutsbesitzer in Pommern sucht zum 1. Oktober d. J. für seine 2 Töchter von 7 und 11 Jahren eine geprüfte Erzieherin aus guter Familie und in gesetzten Jahren. Auf Sprachkenntnisse und Musik wird besonders gesehen.

Hierauf Reflektirende belieben Ihre Zeugnisse und Bedingungen franko unter O. H. 48 an **Carl Spiegelberg's Inseraten-Comptoir,** Berlin, alte Leipzigerstraße 17, zu senden.

Lotterie.

Bei der heute angefangenen Ziehung der 3. Klasse 138. Königlicher Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinn zu 2000 Thlr. auf Nr 21,748 und 50,064, 3 Gewinne zu 600 Thlr. auf Nr. 66,671, 69,321 und 87,771, 4 Gewinne zu 300 Thlr. auf Nr. 8534, 9659, 72,969 und 87,897, und 9 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 9907, 42,065, 48,121, 50,630, 52,475. 57 576, 61,114, 79,112 und 82,822.

Berlin, den 15. September 1868.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Stettiner Stadt-Theater.

Mittwoch, den 16. September 1868.
Emilia Galotti.
Trauerspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.

Abgang und Ankunft

der

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 25 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 45 M. fr. u. 11 U. 20 M. Vm.
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 6 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Tornei 5 U. 50 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 45 M. Vm. und 5 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 55 M. Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 5 U. 45 M. Nm.
Personenpost nach Pölitz 5 U. 45 M. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 40 Min. fr. und 11 Uhr 55 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 40 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 7 Uhr 15 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 45 M. fr., 11 U. 55 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 30 M. Vorm. und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uhr 50 Min. Vorm und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 5 Uhr 20 Min. Nachm.
Personenpost von Pölitz 10 Uhr Vorm.